

* 03.08.1884 in Telfs
† 06.10.1966 in Telfs

Landwirt, Funktionär, Gemeinderat, Gründungsmitglied des Tiroler Bauernbundes

„Gründungsmitglied Josef Stubenböck †

Im Alter von 82 Jahren starb in Telfs Josef Stubenböck vulgo Zuber-Seppl. Als Jungbauer mit 20 Jahren gehörte er 1904 zu den Gründern des Tiroler Bauernbundes in Sterzing. Und bis zu seinem Tode bekannte er sich durch die Tat zu dem Leitspruch, den er selbst mitzeichnete:

Der Bauernbund ist Schutz und Wehr, Tiroler Bauern Recht und Ehr!

Nach dem Aufbau der Ortsbauerngruppe Telfs wurde er bald infolge seiner klaren politischen Urteilskraft zum Ortsbauernobmann gewählt. Voran stand er dann bei der Gründung des Grauviehzuchtvereines und vielfältig fruchtete auch seine kerngesunde wirtschaftliche Aufgeschlossenheit bei anderen Standeseinrichtungen auf. Unzählbar sind die Stunden, die er durch Jahrzehnte hindurch in verschiedenen Funktionen der Raiffeisenkasse nahezu kostenlos bereitstellte.

Nie und nimmer erwies er sich eines Vertrauens unwürdig. Er war korrekt bis zur letzten Konsequenz. So war er auch im Gemeinderat als bäuerlicher Vertreter jahrelang ein konstruktiver Mitgestalter der Kommunalwirtschaft. Seien schöpferische kritische Problembewertung und seine einwandfreie Sachlichkeit trugen ihm manchmal den ironischen Beinamen ein: „Ematbürgermeister“. Neben seiner charakterlichen Größe als überzeugter Katholik und als sozial denkender und standesbewußter Bauer war er auch ein vorbildlicher Österreicher. Die dunkle Nacht, die 1938 über Österreich hereinbrach, verspürte er selbst am eigenen Leib hinter vier Gefängnismauern. Aber es war ihm immer ein Anliegen, edel, hilfreich und gut zu sein, auch denen gegenüber, die politisch stärker als er waren.

Die große Trauergemeinde erwies ihm am Samstag auf seinem letzten Weg zum Friedhof hin die letzte Ehre und offenbarte am besten, welches hohe Ansehen und welche ausgeprägte Wertschätzung Josef Stubenböck eigen waren. Nach der Einsegnung durch Dekan Raggl und dem Lied „Ich hatt' einen Kameraden...“, das die Marktmusikkapelle als letzten Gruß ihrem toten Mitglied spielte, würdigte Bezirksbauernobmann ÖR. Josef Kaltenhauser das Leben und Wirken des Bauernbündlers Stubenböck. Außerdem neigte sich die alt-ehrwürdige Fahne des Bauernbundes über das offene Grab, das auch ein Kranz schmückte mit der Aufschrift: Dem Gründungsmit-

glied in Dankbarkeit - Tiroler Bauernbund“. Dann gaben noch der Feuerwehr- und Schützenhauptmann Ehrenbezeugungen ab, denn es ist noch nicht allzulange her, schritt Stubenböck auch in den Reihen der Feuerwehr und Schützen mit.

Das Leben Stubenböcks erfüllt sich neben seiner Tatkraft für die Familie vielfältigst auch in einem opferbereiten Dienst an der Gemeinschaft.

R.I.P.“

Quelle: *Tiroler Bauernzeitung*, 13. Oktober 1966, Nachruf von Ing. Konrad Tilly

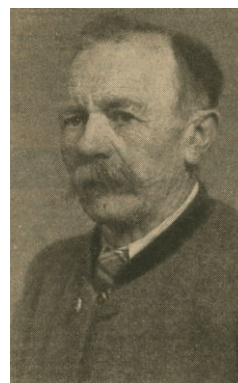


Foto: Artikel Bauernbund-Zeitung